



Ressort: Mixed News

Ölkrise nach Hormus-Blockade: Berlin nutzt Reserven

Berlin, 15.03.2026 [ENA]

Die Blockade der Straße von Hormus sorgt weltweit für Turbulenzen auf den Energiemärkten. Die Bundesregierung prüft gemeinsam mit internationalen Partnern die Freigabe strategischer Ölreserven, um Versorgungssicherheit zu stabilisieren und extreme Preisschwankungen zu begrenzen.

Die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten haben direkte Auswirkungen auf die internationalen Energiemärkte. Nach militärischen Eskalationen im Persischen Golf gilt die wichtige Schifffahrtsroute durch die Straße von Hormus als stark beeinträchtigt. Die Meerenge zwischen Iran und Oman zählt zu den strategisch wichtigsten Energiepassagen der Welt. Unter normalen Umständen wird ein erheblicher Teil des global gehandelten Rohöls über diese Route transportiert. Experten gehen davon aus, dass rund ein Fünftel der weltweiten Öltransporte diesen engen Seeweg passieren. Wird die Passage eingeschränkt oder blockiert, reagieren die Märkte meist sofort mit steigenden Preisen und erhöhter Unsicherheit.

Vor diesem Hintergrund beraten mehrere Industrienationen über mögliche Gegenmaßnahmen. Im Mittelpunkt steht die koordinierte Freigabe strategischer Ölreserven, die von vielen Staaten als Notfallpuffer aufgebaut wurden. Auch die Internationale Energieagentur beobachtet die Entwicklung aufmerksam und prüft gemeinsam mit ihren Mitgliedsländern mögliche Schritte zur Stabilisierung der Energiemärkte. Durch zusätzliche Mengen an Rohöl aus staatlichen Reserven könnten kurzfristige Lieferausfälle teilweise kompensiert werden. Ziel einer solchen Maßnahme wäre es vor allem, extreme Preisschwankungen zu begrenzen und die Versorgung der Industrie sowie der Verbraucher sicherzustellen.

Auch die Bundesregierung in Berlin signalisiert Bereitschaft, sich an einer internationalen Lösung zu beteiligen. Deutschland verfügt über umfangreiche strategische Ölreserven, die nach europäischen und internationalen Vorgaben mindestens neunzig Tage des nationalen Verbrauchs abdecken müssen. Diese Vorräte werden in speziellen Lagern im gesamten Bundesgebiet verwaltet. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums ist die aktuelle Versorgungslage stabil. Dennoch prüft die Regierung, ob im Rahmen einer abgestimmten internationalen Aktion ein Teil der Bestände freigegeben werden könnte, um die Märkte zu beruhigen und die Auswirkungen der geopolitischen Krise abzufedern.

Die aktuelle Entwicklung verdeutlicht erneut, wie stark die Weltwirtschaft von stabilen Energie-transportwegen abhängt. Die Straße von Hormus bleibt ein zentraler Knotenpunkt der globalen Ölversorgung, und jede Störung in dieser Region hat unmittelbare Folgen für Preise, Inflation und

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

wirtschaftliche Stabilität in vielen Ländern. Für Europa stellt die Situation eine weitere Erinnerung daran dar, wie wichtig Energiesicherheit und die Diversifizierung von Lieferquellen sind. Ob die Freigabe strategischer Reserven ausreichen wird, um die Märkte nachhaltig zu beruhigen, hängt letztlich davon ab, wie schnell sich die Lage im Persischen Golf stabilisiert.

[Bericht online lesen:](https://fpac.en-a.eu/mixed_news/lkrise_nach_hormus_blockade_berlin_nutzt_reserven-93276/)

https://fpac.en-a.eu/mixed_news/lkrise_nach_hormus_blockade_berlin_nutzt_reserven-93276/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Francesco Pace

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.